



Organisation der Juniorklasse:

Die Kinder der Juniorklasse werden von einer hauptamtlichen SprachFit-Lehrkraft unterrichtet.

Der Unterricht beginnt morgens um 8:30Uhr und endet um 12:50Uhr.

Für alle Kinder der Juniorklasse besteht Schulpflicht, ein Fernbleiben des Unterrichts ohne Entschuldigung ist nicht gestattet.

Die Weihermattenschule ist eine „Verlässliche Grundschule“, d.h. es wird eine Kernzeitbetreuung angeboten von 7:00 Uhr bis 14:00 Uhr. (Info und Anmeldung über die Schule).

Ebenso ist Nachmittagsbetreuung durch den Hort möglich.

Für den Schulweg sind die Eltern selbst verantwortlich.

Kinder aus Bad Säckingen können evtl. mit dem Citybus fahren (Kosten übernehmen die Eltern).

Kontakt:

Leitung der Juniorklasse: Jessica Meier & Bernadette Frey

Telefon: 07761/2701

Email: jessica.meier@weihermattenschule.de
bernadette.frey@weihermattenschule.de

Leitung der Weihermattenschule: Sonja Birkle & Sandra Noller

Telefon: 07761/2264

Fax: 07761/933725

JUNIORKLASSE

WEIHERMATTENSCHULE

BAD SÄCKINGEN

Juniorklassen an Grundschulen sind eine öffentliche allgemeine Einrichtung und ein Angebot des Landes Baden-Württemberg.

Das Angebot der Juniorklasse richtet sich an schulpflichtige Kinder, die verschiedensten Entwicklungsrückstände aufweisen und deshalb noch für ein Jahr vom Schulbesuch zurückgestellt werden, z.B.:

Kinder die im sprachlichen Bereich noch Unsicherheiten haben, allg. Unsichere, ängstliche und/oder gehemmte Kinder, körperlich zarte Kinder, konzentrationsschwache Kinder, Kinder welche noch etwas Förderung im kognitiven Bereich benötigen, Kinder mit geringer Lernbereitschaft oder geringer Bereitschaft Ordnungen und Regeln zu akzeptieren,

Kinder, welche einfach noch ein Jahr benötigen, um ihre Kompetenzen auszubauen und zu festigen.

Auch bei Unsicherheiten bezüglich der Leistung -und Belastungsfähigkeit eines Kindes kann in Einzelfällen die Juniorklasse eine Entscheidungshilfe bieten.

Die Aufnahme in die Juniorklasse der Weihermattenschule:

- >Es können 12-20 Kinder aufgenommen werden
- >Ausschulungen aus dem 1.Schuljahr werden in der Regel bis zum 31.Januar des jeweiligen Schuljahres berücksichtigt
- >Kinder müssen schulpflichtig und vom Schulbesuch zurückgestellt sein. (Bei der regulären Schulanmeldung an der jeweiligen Grundschule stellen Eltern bis Schuljahr 27/28 den Antrag auf Zurückstellung).
- >An einem Informationsabend in der Juniorklasse, zu dem die interessierten Eltern über die Kindergärten eingeladen werden, erhalten die Eltern ausführliche Informationen über die Zielsetzung und die Arbeitsweise der JK. Ebenso werden Ihnen die notwendigen Anmeldeformulare ausgehändigt.
- >**Die Anmeldung an der Juniorklasse erfolgt bis spätestens 31. März.** Das Datum der Anmeldung hat keinen Einfluss auf die Platzvergabe.
- >Die Entscheidung über die Aufnahme trifft die Schulleiterin gemeinsam mit den Fachkräften der Juniorklasse und den Kooperationslehrern.
- >Bei der Entscheidung über die Aufnahme werden Schulfähigkeitsuntersuchungen, Beobachtungen der Eltern, des Kindergartens und eventueller Therapeuten herangezogen (eine Befreiung der Schweigepflicht ist Voraussetzung!). Entscheidendes Kriterium ist dabei die erfolgreiche Förderprognose
- >Zur Klärung offener Fragen besteht die Möglichkeit eines Gesprächs. Bei Bedarf erfolgt ein kurzer Besuch des Kindes in der JK.
- >**Die Vergabe der Plätze und die Antwort an die entsprechenden Familien erfolgt bis spätestens Ende Mai.**
- > Vor der Einschulung werden die aufgenommenen Kinder mit ihren Eltern zu einem Schnuppernachmittag in die Juniorklasse eingeladen.
- >Ebenso findet der erste Elternabend mit Infos über den Schulalltag, Ausstattungsliste etc. vor dem ersten Schultag statt.

Ziele und Arbeitsweise der Juniorklasse

Die Aufgabe der Juniorklasse ist es, in einer altersgleichen Gruppe die Kinder innerhalb eines Jahres so zu fördern, dass ihre Aufnahme in die Grundschule möglich ist.

Zur Schulfähigkeit gehören sprachliches Verständnis, soziale und emotionale Kompetenzen, kognitive Voraussetzungen sowie Anstrengungsbereitschaft und Motivation.

Folgende Bildungs- und Entwicklungsfelder werden bearbeitet:

Körper, Sinne, Sprache, Denken, Gefühl und Mitgefühl, Sinn und Werte. Lernen erfolgt selbständig, selbsttätig, ganzheitlich, spielend, mit andern, in realen Lebenssituationen. Grundlagen sind ein anregendes Umfeld und eine Lehrkraft als Bezugsperson, Vorbild und Begleitung.

Den Kindern werden Erfahrungen ermöglicht, die ihre Persönlichkeit stärken.

Der Auf- und Ausbau eines gesunden Selbstwertgefühls, das Gefühl der Selbstwirklichkeit und die Fähigkeit zu einem positiven Zusammenleben mit anderen sind nötige Voraussetzungen für ein erfolgreiches Lernen. Grundlage für eine erfolgreiche Förderung sind eine vertrauensvolle Beziehung zum Kind und die umfassende Kenntnis des Entwicklungsstandes.

Dies ermöglicht der Austausch mit den Erziehungsberechtigten, gezielte Beobachtungen und zuweilen der Kontakt zu anderen Institutionen (Therapeuten, Kinderarzt, Beratungsstellen).

Hieraus entsteht für jedes Kind ein individueller und differenzierter Förderplan.

Die inhaltliche und organisatorische Planung richtet sich nach den pädagogischen Erfordernissen der Arbeit in der Gruppe. Sie ist so flexibel, dass ein individuelles und differenziertes Vorgehen möglich ist. Ein sehr klar strukturierter Tagesablauf, ein angemessener Rhythmus von Spannungs- und Entspannungsphasen sind unumgänglich. Konzentriertes Arbeiten, freies Spiel und Möglichkeiten zur lebhaften Bewegung wechseln sich ebenso wie Arbeiten in der Gesamtgruppe, Kleingruppe und Einzelförderung ab.